



UNSER BLATT

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Festveranstaltung zum Jubiläum



ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON
040-880 10 36
TELEFAX
040-889 18 666

SPENDENKONTO
HypoVereinsbank
Hamburg
BLZ 200 300 00
Konto 1 229 500

E-MAIL
info@jungstiftung-hamburg.de
INTERNET
www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

med. Fußpflege

Martina Günther

In der Physiotherapeutischen Praxis von Herrn Klawitter

- Fußbad • Nägel schneiden • Nagelhaut entfernen
- Behandlung von eingewachsenen Nägeln
- entfernen von Hühneraugen • entfernen von Hornhaut
- Behandlung von Holznägeln

Preis für eine komplette Behandlung: **20,00 €**

Blomkamp 66 • 22549 Hamburg • Tel. 040 8314497
– Termine nur nach telefonischer Vereinbarung –

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.
Etwas dagegen zu tun,
ist für viele lebenswichtig.“

Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit! www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

50 MISEREOR
IHR HILFSWERK



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

INHALT

3 Grußwort

Rückblick

4 Unsere Jubiläumsveranstaltung

Mitteilungen Bürgerverein

6 Geburtstage
6 Nachruf
6 Vortrag und Hauptversammlung

Veranstaltungen Bürgerverein

7 Treffen und Vorschau

Wo und wann läuft was

8 im März 2013

Meinung

10 Zwei Reden zum Volkstrauertag

Aktuell

11 Privatquartiere für Kirchentagsteilnehmer gesucht
11 Wer sucht Hamburg-Bücher?

Jubiläum

11 Pastor Wolfgang Bruns

Jahresberichte

12 Kommunalausschuss
13 Spielkreis
13 Gesprächskreis Französisch
13 Wanderungen
14 Magnet 52
14 Ausfahrten

Verabschiedung

15 Pfarrer Peter Mies

Buchbesprechung

15 Hamburgs Geschichte

Vortrag

16 E.H. Beilcke zu Fontane

Lokales

16 Renntag der Bürgervereine
16 Hamburg räumt auf

Wanderung

16 Von Rissen bis Falkenstein

Magnet 52

16 Lesung

Wi snackt Platt in'n Börgerveeren

16 Elvphilharmonie

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

die Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung unseres Bürgervereins mit der Tagesordnung finden Sie separat in dieser Ausgabe von „Unser Blatt“. Außerdem einen Hinweis auf die zuvor stattfindende Veranstaltung mit Frau Christa Stephan. Ich bitte Sie sehr um zahlreiche Teilnahme. Für die zahlreichen Briefe mit Glückwünschen, Geschenke und Spenden anlässlich unseres 65-jährigen Jubiläums danken wir sehr. Gleichmaßen für die sehr freundlichen Reden, die wir als Grußworte hören durften. Eine Nachlese zu unserer Festveranstaltung haben wir auf den Folgeseiten für Sie zusammengestellt.

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus fanden wieder ein Reihe von Lesungen, Versammlungen und Gottesdiensten statt, die auch unter dem besonderen Erinnern an die Machtergreifung der Nazis vor 80 Jahren am 30. Januar 1933 standen.

Die Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft, Frau Carola Veith, hatte erneut zu einer szenischen Lesung eines Dokumentarstückes von Michael Batz in das Rathaus eingeladen. Titel: „Plötzlicher Herztod durch Erschießen. NS-Wehrmachtsjustiz und Hinrichtungen in Hamburg 1943 bis 1945“. Vier Sprecher lasen aus Originalunterlagen, die alle Zuhörer betroffen machten. Mindestens 13 Gerichte der Wehrmachtsjustiz in Hamburg waren für über 200 Todesurteile verantwortlich. Die letzte Erschießung fand am 28.4.1945 in Höltingbaum statt!

Der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag findet bekanntlich vom 1. bis 5. Mai d.J. in Hamburg statt. Hier sind die Kirchengemeinden gefordert, um Privatquartiere nachzusuchen. Sollten Sie Platz und Herz haben, auswärtige Kirchentags-Gäste aufzunehmen, sprechen Sie bitte Ihre Gemeinde direkt an.

Das Gymnasium Christianeum konnte Anfang Februar 2013 ein außergewöhnliches Jubiläum feiern: 275 Jahre! Die Hamburger Presse hat ausführlich berichtet. So bleibt uns, einen nachträglichen Glückwunsch auf diesem Wege auszusprechen und dieser bedeutenden Schul- und Lehreinrichtung auch für die Zukunft alles Gute zu sagen.

Die von der SPD Hamburg, Distrikt Flottbek-Othmarschen, initiierte Bürgeranhörung vor der ehemaligen Schule Röbbek hat am 26. Januar d. J. mit einer Reihe von interessierten Besuchern stattgefunden. Die Räume der Schule konnten besichtigt werden und diverse Vorschläge und Anregungen sind notiert worden. Wir berichten weiter, sobald aus der Bezirksversammlung Neues anliegt. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich gesegnete und frohe Ostertage. Falls Sie verreisen, wünsche ich Ihnen gute Fahrt und heile Rückkehr.

Mit einem März- und Frühlingsgedicht von Percy Shelley grüße ich Sie für heute sehr herzlich: „Als dann der Frühling im Garten stand, das Herz ein seltsam` Sehnen empfand, und die Blumen und Kräuter und jeder Baum wachten auf aus dem Wintertraum.“

Schneeglöckchen und Veilchen hat über Nacht der warme Regen ans Licht gebracht.
Aus Blüten und dunkler Erde ein Duft durchzog wie ein sanftes Rufen die Luft.“

Ihr Manfred Walter



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel./Fax: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr.
Ansprechpartnerinnen:
Annegret Stühr, Annemarie Förster
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com
2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55
1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Rainer Ortlepp, Adickesstr. 21,
22607 Hamburg, Tel. 82 24 21 44,

E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

RÜCKBLICK

Unsere Jubiläumsveranstaltung am 28. Januar 2013

Ein Montag war es, an dem wir 65 Jahre Bürgerverein Flottbek-Othmarschen feiern wollten und wir konnten dennoch eine Vielzahl von Gästen aus allen Lebensbereichen begrüßen, sowie eine große Reihe unserer Vereinsmitglieder.

Herr Matthias Grabi erfreute uns mit Hintergrundmusik am Klavier und besonders mit konzertanten Stücken von Eduard Marxsen (1806-79 aus Nienstedten) und Felix Woyrsch (1860-1944 Altona). Der Beifall für ihn war verdient.

Unser Bezirksamtsleiter, Herr Jürgen Warmke-Rose, der auch die Grüße des Senats überbrachte, sprach von dem wichtigen Engagement der Bürgervereine und der konstruktiven Verbindung seiner Behörde mit uns. Er betonte, dass allein aus finanziellen Gründen Manches nicht machbar wäre, was die Bürgervereine ehrenamtlich leisteten. Dazu gehörten die Arbeit unseres Sozialwerkes und der Aufbau unseres Archivs.



Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose



VHS-Regionalleiterin Emmi Clubley



Präsides des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine Dr. Herlind Gundelach

Sehr freundlich legte die Hausherrin der Volkshochschule West, Frau Emmy Clubley, die vielfältigen Verbindungen mit dem Bürgerverein, wie Kursergänzungen durch Vorträge und Teilnahme an Tagen des Denkmals wie auch die Raumnutzung durch das Archiv, offen und zeigte die gute Zusammenarbeit auf.

Frau Dr. Herlind Gundelach, Präsides des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r. V., stellte die wichtige Rolle der Bürgervereine in der demokratischen Gesellschaft - auch im Hinblick auf eingebrachte Vorschläge wie Forderungen an die Tagespolitik heraus. Das neu gewählte Präsidium des ZA hat wichtige Aufgaben zu lösen und arbeitet positiv daran.



Hans-Ludwig Gabriel, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Flottbeker Vereine

Herr Klaus Leven, der Erste Vorsitzende der Groß Flottbeker Spielvereinigung, die in 2012 100 Jahre bestand, verwies auf lange Jahre freundschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein, auch im Arbeitskreis Flottbeker Vereine. Darüber hinaus auf die vielen Doppelmitgliedschaften und seine persönliche Einbindung im BV durch Frau und Schwiegermutter, sowie Beteiligung an Theaterreisen.

Herr Hans-Ludwig Gabriel, Leiter der AG Flottbeker Vereine, überbrachte die Glückwünsche dieser Verbindung, in der sich Freiwillige Feuerwehr, GFSV, Heimstättvereinigung und die Flottbeker Kirchengemeinden engagieren, um z. B. der hiesigen Bevölkerung den jährlichen Laternenumzug mit Musik und Feuerwerk zu ermöglichen und zu gestalten.

Die sehr enge Zusammenarbeit der Interessengemeinschaft Waitzstraße mit unserem Bürgerverein, der dieser IG auch angehört, stand im Vordergrund des Grußwortes von Herrn Hans-Günther Steffens. Er stellte heraus, dass gemeinsam die allgemeinen Interessen der Kunden und Geschäftsleute gegenüber Politik und Verwaltung besser vertreten werden können.



Klaus Leven, Erster Vorsitzender der Groß Flottbeker Spielvereinigung

Nicht zuletzt verlas Herr Dipl.-Hdl. Reinhard Schwarze eine Grußbotschaft der uns verbundenen Thünengut Tellow und des Thünen-Museum-Tellow, die uns die Direktorin Frau Angela Ziegler gewidmet hat. Wir als Bürgerverein sind Mitglied der Thünengesellschaft, weil die Verbindung Baron Caspar von Voght, Lucas Andreas Staudinger und Johann Heinrich von Thünen Teil der Geschichte Flottbeks und Othmarschens ist.

Höhepunkt war der Festvortrag von Herrn Hans-Peter Strenge (ehemaliger Bezirksamtsleiter) der mit Humor und Temperament sowie seiner tiefen Kenntnis der Geschichte unserer Stadtteile wie auch Altonas einen Teil der Entwicklung Othmar-

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



040.89 17 82

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

schens und Flottbeks vor Augen führte. Daneben stand immer die Beziehung Altonas zu den beiden ehemals selbständigen Gemeinden und umgekehrt.



*Hans-Günther Steffens,
Interessengemeinschaft Waitzstraße*



*Reinhard Schwarze, Thünengut und
Thünen-Museum Tellow*

Allen Redebeiträgen wurde kräftig Beifall gezollt und die von der Firma Hübenbeker gespendete warme Mahlzeit (Fleischkäse mit Senf und Brötchen) gerne und mit Genuss als Stärkung angenommen. Verschiedene Gesprächsgruppen blieben lange bestehen und unsere angebotenen Schriften („Ein Rundgang durch Klein Flottbek“, „Flottbek-Othmarschen einst und jetzt“, sowie „Unser Blatt“ Sonderheft Januar 2013) fanden guten Absatz. Das fröhliche Fest ging dann gegen 15.00 Uhr zu Ende und die folgenden Anrufe, Besuche in der Geschäftsstelle und Briefe zeigten, dass es den Gästen gefallen hatte.



Festvortragsredner Hans-Peter Strenge

Das Team „Arbeitskreis 65 Jahre“ des Bürgervereins war mit dem guten Verlauf der Veranstaltung zufrieden und alle aus dem Kreis konnten das Gefühl mit nach Hause nehmen, dass sich die vielen Gespräche der Vorbereitung gelohnt hatten. Die freundlichen Worte der Presse im Vorwege und nach unserer Jubiläumsfeier wollen wir an dieser Stelle jedoch keinesfalls vergessen!

Manfred Walter

Bildimpressionen der Veranstaltung



MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

**Irmgard Lüder
Helga Timm**

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

**Bettina Bundis
Arno Heiden**

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die **70 Jahre oder älter** werden:

Im März 2013

- 18. Rainald Geißler
- 19. Jost Rintelen
- 20. Dietmar Lachner
- 21. Melitta Bergholz
- 21. Jürgen Putzier
- 22. Ursula Berg
- 22. Margarete Müller
- 25. Eva Börm
- 27. Karl-Heinz Kloß
- 30. Ingrid Witte
- 31. Elke Brandes
- 31. Robert Kobelentz
- 31. Annemarie Ruhstrat

Im April 2013

- 1. Gustav Rüschen
- 2. Rita Michaelsen
- 3. Ingeburg Kirchmann
- 5. Dr. Hans-Peter Wagner
- 6. Ingrid Köhler
- 6. Elisabeth Münster
- 7. Elke Norden
- 9. Helmut Reier
- 14. Gisela Schmidt-Künne
- 14. Ulla Seemann

Leider im letzten Heft vergessen:

Frau **Martha Teiwes** wurde am 12. Februar **90 Jahre**.

Großen herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Frau Helga Timm ist tot

Nach langer, schwerer Krankheit, die sie mit Würde und großer Geduld ertragen hat, ist unser langjähriges Mitglied Frau Helga Timm am 15.1.2013 im 86. Lebensjahr verstorben.

Unsere Kondolenz haben wir der Familie bekundet.

Der Bürgerverein trauert mit den Angehörigen um eine besondere Frau. Über 12 Jahre hat Helga Timm, zusammen mit ihrem bereits 2009 verstorbenen Mann, den Teilnehmern unserer Ausfahrten große Freude bereitet. Die Auswahl der Reiseziele und Sehenswürdigkeiten, die Vorbereitung (zum Teil mit Testessen in verschiedenen Gaststätten), die Organisation und Information schon auf der Hin-fahrt, waren so vorzüglich, dass die Teilnehmer der Reisen bis heute von diesen Fahrten begeistert sprechen. Literarische, kunstgeschichtliche Beiträge und Hinweise von Frau Timm waren stets einer der

Höhepunkte solcher Ausflugsfahrten.

Zusammen mit ihrem Mann wurde Frau Timm mit der Verleihung des Portugalesers in Bronze durch den Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 und den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg im April 2004 geehrt. Dies war ein Dank für das engagierte, ehrenamtliche Mitwirken im Bürgerverein Flottbek-Othmarschen.

Auch danach und sogar noch während der Zeit ihrer Krankheit hat sich Frau Helga Timm für unseren Bürgerverein interessiert und Vorschläge für die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle eingebracht.

Der Vorstand des Bürgervereins dankt der nun verstorbenen Frau Helga Timm noch einmal von Herzen für ihr großes Engagement. Wir wissen bestimmt, dass sie in der Erinnerung vieler Mitglieder bleiben wird.

Manfred Walter

Vorschau April 2013

Vortrag vor der Hauptversammlung

Am 18.4., um 17.00 Uhr und vor der Hauptversammlung, laden wir zu einem Dia-Vortrag mit Frau Christa Stephan ein. Frau Stephan ist uns durch mehrere Vorträge über Gärten bekannt. Das Thema dieses Abends wird sein: "Versailles – der Garten des Sonnenkönigs". Bitte Termin vormerken.

Manfred Walter

Einladung zur Hauptversammlung unseres Bürgervereins

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Donnerstag, dem 18. April, in der Volkshochschule West, Waitzstraße 31, in der Aula statt.

Beginn: 18.15 Uhr nach dem Vortrag von Frau Stephan und einer kleinen Pause.

Satzungsgemäß laden wir die Mitglieder des Bürgervereins zu dieser Hauptversammlung hiermit herzlich ein.

Wir stellen die Tätigkeiten und das finanzielle Jahresergebnis 2012 vor und geben einen Überblick der für 2013 geplanten Veranstaltungen und den Haushaltsvoranschlag für dieses Jahr.

Es ist Gelegenheit für Nachfragen und Vorschläge. Es erfolgen Wahlen für den Vorstand sowie für eine/n Rechnungsprüfer/in. Außerdem muss der neue Haushalt von der

Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Jahresberichte der Arbeits- und Gesprächskreise werden in dieser bzw. in der nächsten Ausgabe von „Unser Blatt“ erscheinen.

Die Tagesordnung der Hauptversammlung enthält nach unserer Satzung folgende Punkte:

1. Begrüßung. Ehrung der verstorbenen Mitglieder. Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Vorlage des Haushaltsplanes 2013.
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Aussprache
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Wahlleiters
6. Neuwahlen
7. Genehmigung des Haushaltsvorschlages 2013
8. Verschiedenes

Für den Vorstand müssen gewählt werden ein/e neue/r erste/r Vorsitzende/r (bisher Herr Walter), ein/e neue/r Schatzmeister/in (bisher Herr Dr. Brandes) sowie drei bis sechs Beisitzer/innen (bisher die Damen Pöttger und Stuhr und die Herren Brückner, Senger und Dr. Wittchen).

Weiterhin muss ein/e Rechnungsprüfer/in gewählt werden.

Zur Neuwahl bitten wir personelle Vorschläge in Schriftform bis zum 11. April in der Geschäftsstelle einzureichen.

Wegen der Bedeutung der Wahlen und der anstehenden wichtigen Entscheidungen für die Arbeit unseres Vereins bitten wir um rege Teilnahme.

Manfred Walter

Eine kleine Anzeige. Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im März 2013

Dienstag, 12. März 2013, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Unser Damenkaffee im März findet in Blankenese, Bahnhofstraße 46, im italienischen Eis-Café **Pilla Luisa** statt. Es gibt eine gute Kuchenauswahl und alle Sorten von Kaffee. Sie fahren mit Bus oder S-Bahn bis Blankenese Bahnhof und gehen von dort die Bahnhofstraße ein paar Meter auf der rechten Seite hinunter zum Eis-Café.

Anmeldung bitte bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Sonnabend, 16. März 2013, 10.10 Uhr

Wanderung

Rissen - Egenbüttelweg - Friedhof Wedel - Schulau - Elbwanderweg - Wittenbergener Heide - Falkenstein.

Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 10.10 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 16.

Donnerstag, 21. März 2013, 17 Uhr

Vortrag

Der bekannte **Autor E.H. Beilcke** liest aus seinem Buch „Theodor Fontane und die Tümpfingschen Papiere“ über einen dramatischen Familienstreit um den Besitz eines holsteinischen Gutshofs. Es ist die Zeit der kriegerischen Auseinandersetzungen 1848 bis 1864 um Schleswig-Holstein. Siehe auch Artikel auf Seite 16.

Ort: **VHS West, Waitzstr. 31, Aula.** Gäste sind willkommen. Bitte melden Sie sich an in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 21. März 2013, 18.30 Uhr

Renntag der Hamburger Bürgervereine bei Flutlicht. Für die Vertreter und Gäste der Bürgervereine soll ein eigener Raum im Clubbereich der Tribüne reserviert werden.

Siehe Artikel auf Seite 16.

Um Anmeldung in der Geschäftsstelle bis Dienstag, 19.3. wird gebeten.

Sonnabend, 23. März 2013, 10 Uhr

„Hamburg räumt auf“ - Der Bürgerverein macht wieder mit. Treffen am Beselerplatz um 10 Uhr, nähere Einzelheiten siehe Seite 16.

Montag, 25. März 2013, 19 Uhr

MAGNET 52: Der Schauspieler Heinz A.E. Schröter und der Konzertpianist Nicolai Rosenberg gestalten einen **Literarischen Abend mit Musik** unter dem Motto ‚Oh zarte Sehnsucht, süßes Hoffen - ein reizvoller Kranz heiterer Geschichten‘ im Vortragssaal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Siehe auch Artikel auf Seite 16.

- Vorschau -

MAGNET 52: ‚Offenes Singen‘ vor dem Jenischhaus an einem Sonntagmittag im Mai 2013.

Statt der bisher üblichen Theaterreise im Februar findet in diesem Jahr von Freitag, 7. Juni, bis Sonntag, 9. Juni 2013, eine **Theaterreise nach Dessau und Wörlitz** statt (siehe Januar-Ausgabe von „Unser Blatt“).

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 3. März, 12.00 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 4. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen,
Leitung: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 6. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Leitung: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 6. März, 16.00 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 7. März, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49.
Leitung: Frau Hedwig Sander.

Montag, 11. März, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Mittwoch, 13. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit,
Leitung: Herr Jürgen Senger.

Montag, 18. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen,
Leitung: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 20. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Leitung: Frau Hedwig Sander.

Montag, 25. März, 16 Uhr in der Geschäftsstelle

Literaturkreis, Leitung: Frau Hannelore Heinrich.

Dienstag, 26. März, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Das Sozialwerk des Bürgervereins

hilft Menschen in Not

in den Stadtteilen Groß Flottbek
und

Othmarschen

Tel. 890 77 10

Wo und wann läuft was im März 2013

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

UMBAU-PAUSE im Altonaer Museum vom 2. Januar bis 30. April 2013.

Bevor 2013 im Altonaer Museum das **150-jährige Jubiläum** gefeiert werden kann, wird bis Ende April eine kleine Pause eingelegt. Die Ausstellungen sind nicht zugänglich - der Museumsladen bleibt geöffnet. Nach dem Umbau beginnt eine Reihe von Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum, das bis Ende des Jahres mit zahlreichen Veranstaltungen begangen wird.

Verein „Heine-Haus“ e.V.

Elbchaussee 31, Tel: 39 19 88 23-25
Eintritt: € 10, Mitglieder frei.

Mi, 6. März, 19 Uhr

„Wer lebt, wird sehen“ - Erinnern an Christa Wolf.

Referentin: Blanche Kommerell.

So, 17. März, 11.30 Uhr

Auf der Spitze der Welt. Mit Heine durch Paris.

Autor: Christian Liedtke.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis 12. Mai 2013

Blicke in die Landschaft - Die Gemäldesammlung des Altonaer Museums zu Gast im Jenisch Haus.

Die Ausstellung versammelt in chronologischer Reihenfolge und zu Ensembles geordnet Werke aus dem Altonaer Künstlerverein, der Hamburgischen Sezession und anderen Sammlungen. Es sind Werke zu sehen u.a. von Walter Gramatée, Hermann Kauffmann, Fritz Overbeck, Eduard Bargheer, Carl Spitzweg und Louis Gurlitt.

verlängert bis 14. April 2013

Villen und Landhäuser. Bürgerliche Wohnkultur in den Hamburger Elbvororten 1900 bis 1935. An Beispielen namhafter Altonaer und Hamburger Architekten wird die architektonische Stilentwicklung der Villen und Landhäuser in den Elbvororten dokumentiert. Jeder Besucher erhält eine extra erstellte Karte der Elbvororte, auf der die einzelnen Villen und Landhäuser vermerkt sind.

Begleitprogramm (Anmeldung Jenisch Haus oder info@altonaermuseum.de):

Kammerkonzerte im Weißen Saal des Jenisch Hauses

Fr, 1. März, 19.30 Uhr, und Sa, 2. März, 19 Uhr

(Konzerteinführung als „AUFTAKT“ jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn)

Vagabondage - ENSEMBLE ACHT - Musik für Bläser und Streicher. Werke von Franz Schubert, Dieter Einfeldt (UA) und Jan Müller-Wieland.

Eintritt: € 25/€ 15, Kartenvorverkauf im Jenisch Haus, Tel 82 87 90.

bis 10. März 2013 an den Wochenenden **Marionettentheater Thomas Zürn.** Der Marionettentheaterkünstler Thomas Zürn zeigt mit seinen Mitstreitern im Jenisch Haus noch bis zum 10. März 2013 an den Samstagen und Sonntagen um 15 Uhr das Stück „Krabat“ in schönem Ambiente für Kinder und Erwachsene.

Reservierung/Kartenvorverkauf: Marionettentheater Thomas Zürn, Tel: 040-429 07 382, Mail: t.zuern@marionettenspieler.de.
Eintrittspreise: € 15-12 (erm. €10-8).

Freunde des Jenischparks e.V.

Donnerstag, 14. März, 18 Uhr

Festveranstaltung 20 Jahre Parkpflegewerk Jenischpark. Mit Grußworten von Staatsrat M. Sachs (BSU), Dr. H.-H. Poppendieck (Biozentrum Klein Flottbek), Festvortrag Rainer Dittloff (Landschaftsarchitekt und Mitverfasser des Parkpflegewerks). Im Anschluss kleiner Imbiss.

Ort: Barlach Haus im Jenischpark, Baron-Voght-Str. 50a.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85

Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr.

bis 26. Mai 2013

GEBAUTE BILDER - Werke aus der Sammlung Hupertz.

Die Kollektion des Hamburger Architekten Stephan Hupertz und seiner Frau Birgit ist in den vergangenen 40 Jahren zusammengetragen worden und umfasst mehr als 400 Arbeiten. Im Fokus der Ausstellung stehen etwa 100 Werke der russischen und osteuropäischen Avantgarde der 1910er und 1920er Jahre: geometrisch-konstruktivistische Arbeiten von 44 Künstlern. Weitere Bilder und Objekte sind auch von Willi Baumeister, Hanne Darboven, William Turnbull u.a. zu sehen.

Begleitprogramm

So, 17. März, 12 Uhr

Sammlergespräch - Dr. Karsten Müller im

Gespräch mit Stephan Hupertz (nur Museumseintritt), Anmeldung nicht erforderlich.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18, Tel: 428 16-476

Im März 2013 findet kein gärtnerisch-botanischer Abendvortrag statt.

Von November bis März finden keine Sonntagsführungen im Freigelände statt

Allgemeine Pflanzenberatung

Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr, im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 1. April 2013

Mephisto nach dem Roman von Klaus Mann - Bühnenfassung Helen Edmundson, Regie Michael Bogdanov. Das Leben und die Karriere des Schauspielers Hendrik Höfgen, gespielt von Marcus Bluhm, vor und während der Jahre des Nationalsozialismus.

Fahrradführung

So, 10. März, 15 Uhr: Fahrradführung durch Klein Flottbek mit Hans Bunge (ca. 3 Stunden).

Kirchen

Kirche zu Groß Flottbek

Sa, 2 März, 19 Uhr

Konzert des Vokalensembles vOkabile - Eine prall gefüllte bunte Bonbonniere.

Eintritt: € 12 /erm. € 8.

So, 24. März, 11.30 Uhr

Die Fensterbilder in unserer Kirche - ihre kunstgeschichtliche Bedeutung und Entstehung. Vortrag von Frau Susanne Haller, Kunsthistorikerin.

Christuskirche

Karfreitag, 29. März, 15 Uhr

Musik zur Sterbestunde Jesu - Orgelwerke von J.S. Bach und anderen. Rainer Lanz, Orgel; Pastor Hofmann, Lesung.

Ostersonntag, 31. März, 6 Uhr
Feier der Osternacht mit Abendmahl und Taufen - anschließend Osterfrühstück.

Melanchthonkirche

Fr, 1. März, 19 Uhr
Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Frankreich: „Ich war fremd - Ihr habt mich aufgenommen“ mit dem Vorbereitungssteam. Ansingen der Lieder um 18.30 Uhr.

Mi, 6. März, 21 Uhr
Taizé-Andacht, Ansingen der Lieder um 20.30 Uhr.

Fr, 22. März, 19.30 Uhr
forum melanchthon - Pastor Axel Matyba von der Christuskirche Othmarschen war mehrere Jahre als Auslandspastor in Kairo tätig und berichtet über „Erinnerungen an ein Land im Umbruch“.

Ostersonntag, 31. März, 6 Uhr
„Der Herr ist auferstanden“ - Liturgischer Frühgottesdienst, anschließend Osterfrühstück.

Ostermontag, 1. April, 17 Uhr
Händel: „Der Messias“ - 2. Teil, für Soli, Chor und Orchester. Es singt Der Kleine Chor mit Ute Weitkämper, Alt, Steffen Wolf, Tenor, und Alexander Schattenberg, Bass. Es spielt ein großes Orchester aus Freundinnen und Freunden der Kirchenmusik an der Melanchthonkirche, Leitung: Burkhard Nehmiz. Der Eintritt ist frei.

DESY –

öffentliche Abendvorträge
 Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 20. März, 19 Uhr
Schwarze Löcher - Himmelsobjekte mit Imageproblemen.
 Referent: Dr. Marc Hempel, DESY Hamburg.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Do, 21. März, 20 Uhr
English Art Deco Ceramics: Clarice Cliff, Susie Cooper and Ruskin. Lecturer: Diana Lloyd.

Hamburger Volkshochschule West – Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West
 Waitzstraße 31 · 22607 Hamburg
 Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de
 Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

Endlich Geld für ein sorgloses Leben! Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einzuziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.
 Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
 Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

MEINUNG

Zwei Reden zum Volkstrauertag

Die Rede von Magdalena Krüll

Ich spreche über Krieg und Frieden heute aus der Perspektive eines jungen Menschen, der vom Krieg nicht durch das Miterleben oder den Verlust eines nahen Menschen betroffen ist, sondern ich spreche über die durch den Krieg resultierende Verantwortung den Opfern und deren Nachkommen gegenüber. Diese Verantwortung haben wir alle.

Wir schätzen den Frieden, in dem wir hier in Deutschland in der heutigen Zeit leben, sehr, aber wir sind uns dennoch bewusst, dass unsere Geschichte auch noch unsere Gegenwart ist, und dass wir deshalb so einen Tag wie den Volkstrauertag nutzen sollten, um über Krieg, Frieden und Völkerverständigung nachzudenken.

Für uns junge Menschen hat dieser Tag nicht die Bedeutung von Trauer, sondern er gibt uns die Möglichkeit, eine Botschaft zu senden, nämlich die Botschaft, dass wir jungen Deutschen uns mit der Verantwortung der Schuld des Zweiten Weltkrieges an den Juden und an allen anderen Opfern auseinandersetzen und alles dafür tun, dass so etwas nicht noch einmal passiert!! Für jeden Menschen ist es wichtig, sich für andere einzusetzen, aber gerade als junger Mensch hat man die Kraft und die Zeit dazu, etwas zu verändern und nachhaltig an etwas zu arbeiten, z. B. in Form von einem Freiwilligen Sozialen Jahr, indem man sich um benachteiligte Menschen kümmert.

Dieser Tag heute gibt uns einen Anlass, uns dessen noch einmal mehr bewusst zu werden und vor allem auch der Welt zu zeigen, dass eine junge deutsche Generation herangewachsen ist, die sich mit der Geschichte ihres Landes auseinandersetzt und die Sühne zeigt, und zwar tun wir das, indem wir gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit in Deutschland kämpfen und uns für Frieden in der Welt einsetzen.

Aus den Geschehnissen des Zweiten Weltkrieges ergibt sich für uns Deutsche und Christen die Aufgabe der Förderung der Verständigung zwischen verschiedenen Religionen und Völkern von selbst. Diese Aufgabe haben wir Deutschen zwar besonders wegen unserer Geschichte, aber auch durch das moderne Leben und die immer mehr voranschreitende Globalisierung wird es immer wichtiger, dass sich Länder, aber vor allem Menschen nicht nur akzeptieren, sondern sich auch nähern, einander helfen und die jeweils andere Kultur und Lebensweise verstehen lernen.

Um das zu erreichen, ist es wichtig, dass wir über unser eigenes Heimatland reflek-

tieren können und in der Lage sind, die deutsche Mentalität auch von außen betrachten zu können.

Besonders in den aktuellen wirtschaftlichen Krisenzeiten in Europa besteht erneut die Gefahr, dass sich hier in Deutschland Überheblichkeit anderen Ländern (z.B. Griechenland) gegenüber ausbreitet, und wir jungen Leute haben damit die Aufgabe, alles dafür zu tun, dass wir uns nicht für besser halten als andere Länder, denn dazu haben wir keinen Grund.

Es ist also die Aufgabe von jedem einzelnen von uns, darauf zu achten, dass niemand in der Schule, bei der Arbeit oder irgendwo anders diskriminiert oder benachteiligt wird. Egal welcher Religion ein Mensch angehört und welcher Herkunft ein Mensch ist.

Wir dürfen niemals aufhören, über und aus unserer Geschichte zu lernen, dürfen niemals aufhören, bei Opfern des Zweiten Weltkrieges um Vergebung zu bitten. Auch daran erinnert uns dieser Tag heute.

Jeder einzelne Mensch hat die Aufgabe, Diskriminierung im eigenen Umfeld unmittelbar zu bekämpfen und zum Anlass des heutigen Tages sich noch einmal darüber klar zu werden, ob wir das wirklich immer tun.

Die Rede von Nicola Schüchke

Der letzte Krieg in Deutschland liegt lange zurück, und es gibt immer weniger Menschen, die ihn erlebt haben. Es gibt kaum noch Menschen, die die Angst und den Schrecken erlebt haben, die ein Krieg mit sich bringt. Es gibt kaum noch Menschen, die wissen, wie es ist, seine Meinung nicht frei heraus sagen zu können oder aufgrund seiner Herkunft, Hautfarbe, Volkszugehörigkeit oder Religion unterdrückt zu werden. Und es gibt immer weniger Menschen, die uns daran erinnern können, dass es so etwas nie wieder geben darf.

Deswegen sind wir heute hier: Um uns zu erinnern, um uns klar zu werden darüber, was unser Ziel ist: Frieden.

Ich bin heute hier als Mensch, der das unglaubliche Glück hatte, sein ganzes Leben in einem Land in Zeiten des Friedens zu verbringen.

Das ist etwas Besonderes, und ich weiß das zu schätzen.

Und alles, was ich tue, alles was die Menschen auf dieser Welt tun, sollte in diese Richtung gehen. Wir sollten das Ziel verfolgen, dass jeder Mensch die Erfahrung machen darf, im Frieden zu Leben. Und noch mehr: nichts anderes als den Frieden



Das Ehrenmal bei der Kirche Groß Flottbek

Wir wollen Frieden und Veränderung durch mehr Toleranz in Deutschland und auf der Welt praktizieren und wir wollen auch den heutigen Tag dazu nutzen, niemals zu vergessen, dass wir alle gleich sind, egal ob Christ oder Moslem oder Jude, egal zu welcher Religion wir gehören, egal ob wir schwarz oder weiß sind, egal welche Hautfarbe wir haben, egal ob wir jung oder alt, behindert oder nicht-behindert sind, egal ob arm oder reich.

Niemand von uns hat das Recht, sich anderen Menschen gegenüber überlegen zu fühlen – alle haben dasselbe Recht auf Freiheit und ein selbstbestimmtes Leben!!!

überhaupt zu kennen. Egal, wo er geboren wurde und wann das war, jeder Mensch sollte diese Chance kriegen, wir sollten jedem Menschen diese Chance geben.

Jedes Kind auf dieser Welt sollte eine Kindheit ohne Sorge haben, jeder Mensch sollte die freie Entscheidung über sein Leben haben, sollte sich entfalten und sein Leben in vollen Zügen genießen können. Und das ist nur dann möglich, wenn wir aufhören, Kriege zu führen. Nur durch Frieden können wir eine Grundlage für die Glücklichkeit und Unbeschwertheit des Lebens erreichen.

Es gibt keine Rechtfertigung für den Unfrieden. Kriege werden geführt aufgrund von Hass oder Neid oder Rachsucht. Man findet sein Glück weder durch Hass oder Neid noch durch Rachsucht. Und deswegen sollten wir aufhören zu hassen und neidisch zu sein. Wir sollten vergeben und verzeihen können, wir sollten anderen Menschen etwas gönnen und nicht allein unsere eigene Meinung im Blick haben.

Und wir sollten noch weiter gehen: Wir sollten nicht nur selbst so leben, sondern wir sollten auch anderen Menschen helfen, auf diese Art zu leben. Wir sollten denen, die sich ihr Glück gewaltsam erkämpfen wollen, zeigen, dass sie es so niemals erreichen werden. Dass der einzige Weg zum Glück durch Frieden und Liebe ist.

Wir repräsentieren eine Generation, die sich der Vergangenheit ihres Landes, ihrer Welt bewusst ist. Und aus dieser können wir lernen: es ist viel Leid geschehen, und es passiert noch immer unendlich viel Leid. Und deswegen ist unser Ziel der Frieden durch Fröhlichkeit, durch Liebe, durch die Wertschätzung der Schönheit dieser Welt. Wir sollten das kostbarste Gut dieser Welt ehren und uns daran erfreuen, wir sollten unser Leben, das wir geschenkt bekommen haben, nutzen, um es zu genießen und um anderen Menschen diesen Genuss zu ermöglichen.

„Happiness is only real when shared“, „Freude ist nur echt, wenn sie geteilt wird“, heißt es in dem Film Into The Wild. Genauso ist es mit dem Frieden. Es reicht nicht, wenn ein einzelner friedlich lebt, wir alle sollten das tun, wir sollten unseren Frieden mit anderen Menschen teilen. Und deswegen sollten wir unsere Freude verbinden und glücklich sein und aufhören zu kämpfen.

Wir sollten gerecht sein, wenn wir Gerechtigkeit von anderen erwarten, und wir sollten ehrlich sein, wenn wir ehrlich behandelt werden wollen. Wir sollten nicht gleich die ganze Welt verändern, wir sollten uns verändern und unser Glück suchen und dieses Glück mit anderen Menschen teilen, die weniger glücklich sind als wir.

Wir sind jung und voller Energie. All diese Energie sollten wir dafür verwenden, diese Welt zu einem Platz zu machen, der für alle Menschen die Erfahrung bereithält, ein glückliches und friedvolles Leben zu führen.

AKTUELL

Privatquartiere für Kirchentagsteilnehmende gesucht

Die Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek sucht für die Zeit des Evangelischen Kirchentages in Hamburg vom 1. bis 5. Mai 2013 noch Menschen, die für 4 Nächte Privatquartiere für Kirchentagsteilnehmende zur Verfügung stellen. Eine Schlafgelegenheit und ein Frühstück – das ist alles, was auf die Gastgeber zukommt. Die Gäste, die überwiegend älter als 35 Jahre sind, sind meist den ganzen Tag unterwegs, haben ihr eigenes Programm und verpflegen sich selbst.

Wer ein Privatquartier anbieten möchte, kann sich bei dem zuständigen Privatquartiersbeauftragten für Groß Flottbek, Herrn Stefan März, unter der Telefonnummer 89 80 79 73 melden.

Wer sucht Hamburg-Bücher oder Hamburg-Schriften?

Gute Nachrichten für Sammler:

Bei der Neuordnung unserer Archivbestände haben wir uns entschlossen, uns von Büchern und Schriften zu trennen, die nicht den Bezirk Altona (also bis Rissen) betreffen.

Es handelt sich um die Themen Hafen, Kulturgeschichte, und Geschichten aus Hamburg sowie um Nachrichten aus den anderen Bezirken und dem Umland.

Ferner sind abzugeben:

Langspielplatten aus dem Klassik- und Unterhaltungsbereich.

Stöbern können Interessierte in der Regel donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr in unserem Archiv in der Volkshochschule, Waitzstr. 31 (rechte Innentreppe, 1. Etage, Raum 17.)

Telefonische Anfragen (an die Geschäftsstelle zu richten) werden an uns weitergeleitet.

Über eine kleine Spende freut sich nach erfolgreicher Suche der Verein.

Archiv Flottbek-Othmarschen

JUBILÄUM

Pastor Wolfgang Bruns feierte 25-jähriges Priesterjubiläum

Am dritten Adventssonntag (16.12.2012) feierte Pastor Bruns sein 25-jähriges silbernes Priesterjubiläum in einem Dankgottesdienst in Maria Grün (Blankenese). Frau Pastorin Astrid Kleist hielt die Predigt. Nach dieser Heiligen Messe waren alle Gäste ins Gemeindehaus zu einem Buffet und Gesprächen eingeladen.



Pastor Wolfgang Bruns

Geboren 1961 in Meppen im Emsland, hat Wolfgang Bruns katholische Theologie an der Hochschule St. Georgen, Frankfurt/M., und an der Universität Freiburg/Breisgau von 1980-1986 studiert. Von 1988-92 war er in Bremen, St. Johann und St. Benedikt, als Kaplan tätig und von 1992-94 in Neumünster, St. Vicelin, und als Dekanatsjugendförderer.

Beurlaubt vom kirchlichen Dienst absolvierte Pastor Bruns von 1995-98 eine Ausbildung zum Krankenpfleger im AKA Hamburg-Altona.

Seit 1998 bis heute arbeitet er als Krankenpfleger auf der Neurochirurgischen Abteilung der Asklepios-Klinik in Othmarschen und währenddessen von 1998-2000 als Pastor in der Kirchengemeinde Herz-Jesu, Halstenbek, danach bis 2003 in der Kirchengemeinde Hl. Familie, Hamburg-Langenhorn, und seit 2003 in der Pfarrei Maria Grün und St. Paulus-Augustinus.

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen gratuliert Herrn Pastor Wolfgang Bruns nachträglich sehr herzlich zu seinem Jubiläum und wünscht ihm für sein segensreiches und menschenfreundliches Wirken weiterhin viel Kraft.

Manfred Walter



VERLAG

SATZ

DRUCK

KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

JAHRESBERICHTE

Kommunalausschuss

Der Kommunalausschuss hat im Jahr 2012 zwölf Sitzungen abgehalten und sich u.a. mit den folgenden Themen befasst:

- Der Senat hat beschlossen, in Hamburg jährlich 6.000 Wohnungen zu bauen. Auf Altona entfallen im Jahr 2012 ca. 900 Wohnungen. Bis zum Jahresende 2012 hat das Bezirksamt Altona bereits 1.856 Baugenehmigungen erteilt. Das gesteckte Ziel wird also erheblich überschritten.



Aspekte des Wohnungsbauprogramms 2012 in Altona

- Im Juni 2012 hat das Bezirksamt Altona eine Broschüre „Wohnungsbauprogramm Altona 2012“ herausgegeben. In diesem Werk werden die Grundstücksflächen mit Plänen und fachlichen Merkmalen angegeben, die für eine Bebauung mit Wohnungen zeitnahe, als gesichert oder erst nach näherer Prüfung in Zukunft (Kategorien A bis C) in Betracht kommen. Im Vorwort zu diesem Werk erklärt der Bezirksamtsleiter, Herr Warmke-Rose, bei der Erfassung neuer Potentialflächen müsse stets Altonas „grüner Charakter“ betrachtet werden, um städtebaulich landschaftliche Qualitäten und das Flair des Bezirks zu bewahren. Dieser Leitgedanke ist bei der Planung bisher nicht immer berücksichtigt worden.

- Der Senat, vertreten durch die Finanzbehörde, verfolgte die Absicht, auf dem der Stadt gehörenden Gelände Hemmingstedter Weg (am Ziegeleiteich) 365 Wohnungen zu bauen. Ein Investor dafür bot sich an. Auf dem Gelände betreibt ein Hockey-Verein mehrere Sportplätze. Außerdem stehen auf dem Gelände mehrere Schulgebäude (Zentrum für Schulbiologie und Umwelt-erziehung – ZSU) mit umfangreichen Einrichtungen (z.B. für Schafzucht, Bienenhaltung, Teichwirtschaft), in denen Kinder über die Themen Naturschutz, Tierhaltung und Umweltschutz unterrichtet werden. Das Gelände liegt in einem Grüngürtel, den der Stadtbaurat und Bausenator von Altona, Gustav Oelsner, zur Zeit, als Max Brauer Oberbürgermeister von Altona war (ab 1924), als schutzwürdigen Landschaftsbereich von der Osdorfer Landstraße nach Süden bis zur Elbe festgelegt hat.

Viele Anwohner und Bürgervereine haben gegen die Bebauung Protest eingelegt und Unterschriften gesammelt. An der Sammlung haben wir uns beteiligt. Die für einen Bürgerentscheid notwendige Zahl von Unterschriften wurde erreicht und dem Bezirksamt übergeben. Der Sportverein, der vom Investor die Bezahlung zur Modernisierung seiner Hockeyplätze erwartete, hat sich für die Wohnungsbebauung eingesetzt und ebenfalls eine Unterschriftensammlung organisiert. Zu einem Bürgerentscheid wird es voraussichtlich nicht kommen.

Auch viele Abgeordnete der CDU, der GAL und der FDP in der Bezirksversammlung haben sich dafür eingesetzt, dass der Wohnungsbau an dieser Stelle nicht realisiert wird. Im Koalitionsvertrag zwischen der SPD und der GAL ist vereinbart, dass Wohnungsbau auf Grünflächen und Feldmarken nicht genehmigt werden soll. Dagegen würde die SPD mit dem Wohnungsbau am Hemmingstedter Weg verstoßen. Der Koalitionsfrieden war in Gefahr. In Anbetracht der dargestellten Probleme hat der Investor sein Angebot zum Bau von Wohnungen auf diesem Gelände zurückgezogen.



- Hinsichtlich des Autobahndeckels über die A 7 hat uns die Bürgerinitiative „ohne Dach ist Krach“, Herr Grabow, über den aktuellen Stand der Dinge unterrichtet. Die Bürgerinitiative setzt sich dafür ein, dass der Autobahndeckel nach Süden über die S-Bahn-Linie hinaus bis zur Behringstraße verlängert wird. Dieses Ziel wird von allen Abgeordneten der Bezirksversammlung unterstützt. Die Mehrkosten, die durch den verlängerten Autobahndeckel entstehen, müsste die Stadt tragen. Ein Vorteil des verlängerten Deckels wäre, dass die am Rande der Strecke gelegene Autobahnmeisterei verlegt und das Gelände für den Neubau von Wohnungen genutzt werden könnte. Die Kosten des verlängerten Autobahndeckels sowie die wirtschaftlichen

Vorteile aus der Verlegung der Autobahnmeisterei und dem Wohnungsneubau sollen durch Gutachten von Sachverständigen geklärt werden. Danach muss die Bürgerschaft entscheiden, ob der verlängerte Deckel gebaut werden soll.

Der Ausbau der A 7 soll im Norden, in Schnelsen, im Jahr 2014 beginnen und in den Jahren 2016 in Stellingen und 2019 in Bahrenfeld und Othmarschen fortgesetzt werden.

- Mehrere Mitglieder unseres Bürgervereins haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass eine Villa an der Elbchaussee seit langem ungenutzt ist und voraussichtlich vom Eigentümer gewollt dem Verfall preisgegeben wird. Immer wieder ist zu beobachten, dass historisch und architektonisch wertvolle Gebäude an der Elbchaussee abgerissen werden, um dem gewinnbringenden Neubau von Eigentumswohnungen Platz zu machen. Diese nachteilige Entwicklung für den Villenbestand der Elbchaussee ist vom Bezirksamt und vielen Abgeordneten der Bezirksversammlung erkannt worden. Für die Gebäude der Elbchaussee 81 bis 91 (6 Villen) hat die Bezirksversammlung im Oktober 2012 eine Erhaltensverordnung beschlossen. Wir unterstützen es, dass weitere erhaltenswerte Villen an der Elbchaussee diesem Schutz unterstellt werden.

- Hinsichtlich der Schule Röbbek haben sich im Jahre 2012 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Das Hauptgebäude mit den Klassenräumen, das unter Denkmalschutz steht, ist seit 2005 ungenutzt. Die Turnhalle im Nebengebäude wird im Winter geheizt und von der Groß Flottbeker Spielvereinigung für Sportzwecke verwandt, ohne dass mit der Stadt noch ein gültiger Nutzungsvertrag besteht. Das umliegende Gelände von ca. 7.500 m² soll für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Bisher hat sich kein Investor gefunden. Abgeordnete der Bezirksversammlung (SPD) haben durch Umfrage bei interessierten Anwohnern Ideen für eine Nutzung der denkmalgeschützten Gebäude eingeholt und Bedingungen erarbeitet, unter denen Neubauten (dem Gebietscharakter angepasstes Baumaterial, nicht mehr als zwei Geschosse, Erhalt des alten Baumbestandes und der benachbarten Biotope) erstellt werden könnten.

- In der Waitzstraße haben im vergangenen Jahr mehrere alteingesessene Geschäfte aufgegeben. Die Läden sind in der Mehrzahl als Filialen großer Ketten, die bereit sind, die gestiegenen Mieten zu bezahlen, neu eröffnet worden. Diese Tendenz, die auch in anderen Einkaufsstraßen (z.B. Bahnhofstraße in Blankenese) zu beobachten ist, zerstört eine gesunde Mischung des Einzelhandels und mindert die Attraktivität der Einkaufsstraße. Dieser negativen Entwicklung will die Interessengemeinschaft (IG) Waitzstraße als Zusammenschluss der Grundeigentümer und Einzelhändler entgegen-

gentreten. Sie will dazu beitragen, dass bei der Auswahl neuer Mieter nicht der Bewerber mit dem höchsten Mietzahlungsangebot, sondern der mit einer attraktiven und nachhaltigen Geschäftsidee (Beispiel Hofladen Cassenshof aus der Lüneburger Heide) ausgewählt wird. Außerdem sollen das Umfeld der Waitzstraße und die öffentliche Infrastruktur verbessert werden, z.B. durch Schaffung eines Platzes mit Bänken zur Verbesserung des Aufenthaltscharakters, Neuordnung des ruhenden Verkehrs zur Verbesserung und Verbilligung der Parkmöglichkeiten, Sicherung des Fußgängerverkehrs durch erneuerten und begradigten Plattenbelag, hellere Beleuchtung, verbesserte Baum- und Bepflanzungspflege. Das Konzept eines Architekturbüros liegt vor. Mit den zuständigen Stellen des Bezirksamtes und den Abgeordneten der Bezirksversammlung hat eine positive Zusammenarbeit begonnen. Über die Kostentragung, insbesondere die Frage, wieweit die Grundeigentümer sich quotenmäßig zu beteiligen haben, muss noch eine Regelung getroffen werden.

Ralph Wittchen

SPIELKREIS

Der Spielkreis darf einen Raum in der Ernst und Claere Jung-Stiftung für seine Zusammenkünfte nutzen.

Man trifft sich jeweils am 1. Donnerstag eines Monats um 15.00 Uhr. Einige sind schon etwas früher da, um in der Cafeteria Kaffee und Kuchen und einen kleinen Klönschnack zu genießen.

Dann setzen sich die Canasta-Spielerinnen gern zu viert zusammen, die Skatspielerinnen je nach Anwesenheit zu dritt oder zu viert.

Gespielt wird bis 18.00 Uhr. Der Kreis würde neue Mitspielerinnen gern aufnehmen und evtl. anlernen. Spielen macht Spaß!

Hedwig Sander

GESPRÄCHSKREIS FRANZÜSISCH

Wie in den vergangenen Jahren traf sich der Kreis regelmäßig alle 14 Tage in der Geschäftsstelle, um sich von 10.30 Uhr bis 12 Uhr mit der französischen Sprache zu beschäftigen. Zehn Personen, acht Damen und zwei Herren, gehörten dem Gesprächskreis an, von denen durchschnittlich sieben bis acht anwesend waren. Leider verloren wir unseren fröhlichen Herrn Rabe durch plötzlichen Tod zu Herbstbeginn.

Umgangssprache ist Französisch! Die Themen kamen teils aus der Tagespolitik oder -wirtschaft. Es gab aber auch Berichte von besonderen Ereignissen, Reisen usw. Doch wir lasen auch Tagespresse oder Literatur. So beendeten wir „La jeune femme triste“ von dem modernen Schriftsteller Gilles Perrault.

Hedwig Sander



Die Waitzstraße

WANDERUNGEN

Einmal im Monat wurde gewandert, und zwar jeweils an einem Sonntag. Die Größe der Gruppe variiert etwas nach Jahreszeit und Wetter, liegt etwa zwischen zehn und achtzehn Teilnehmer(innen).

Unsere Wanderziele liegen in und um Hamburg, manchmal auch etwas weiter entfernt, und wir erreichen sie stets mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wir gingen im Januar über den Billwerder Bildeich und den Billewanderweg nach Bergedorf. Im Februar wählten wir den Alsterwanderweg von Eppendorf bis Wellingsbüttel. Im März nahmen wir den Rundwanderweg um Hoisdorf unter die Füße und im April einen besonders schönen Weg von Buckhorn über Hoisbüttel nach Ohlstedt. Im Mai wollten wir im Alten Land etwas von der Obstblüte sehen, dazu bot die Strecke von Finkenwerder über Neuenfelde nach Cranz Gelegenheit. Im Juni wanderten wir von Hoisbüttel durch das Rodenbeker Quellental, den Hainesch und das Saselbektal nach Buckhorn.

Im Juli liebten wir im Westen: von Wedel über den Catharinenhof und die Holmer

Sandberge nach Holm. Im August führen wir mit dem Zug nach Neumünster, um dort den wunderschönen Einfelder See zu umrunden. Die Elbe wollten wir im September genießen und gingen von Hetlingen über den Deich über Fähmannsand nach Wedel. Im Oktober hatten wir Gelegenheit, die Elbinsel Kaltehofe zu erkunden und das neue Wassermuseum zu besuchen. Die Vier- und Marschlande von der Tatenberger Schleuse über Ochsenwerder und Die Reit bis Allermöhe durchwanderten wir im November und im letzten Monat des Jahres hatten wir, wie meist, einen Weg von Rissen zum Klövensteen und durch das Schnaakenmoor zurück nach Rissen gewählt.

Unseren Möglichkeiten entsprechend überstiegen die Strecken nicht mehr zwölf Kilometer. Mittags wurde stets in einem netten Restaurant Rast gemacht und zum Abschluss der Wanderung häufig in einem Café noch gemeinsam ein Tässchen getrunken.

Festes Schuhzeug ist stets angebracht! Wir treffen uns ohne Voranmeldung an dem in „Unser Blatt“ angegebenen Punkt.

Hedwig Sander

MAGNET 52

Zwei kommunalpolitische Themen kennzeichneten das Programm dieses Jahres. Im September führte uns der Leiter, Herr Thomas Hagemann, kundig und begeisternd, durch das ‚Zentrum für Schulbiologie und Umwelt‘, in dem Schulkinder Tiere beobachten und Biotope studieren können. Ein Bienenhaus lädt zu Experimenten ein; für den Klassenunterricht geeignete Fische und Kleintiere, wie zum Beispiel Mäuse, können als Klassensatz ausgeliehen werden. Alle Teilnehmer bedauerten, dass diese pädagogisch so wertvolle Anlage einschließlich dieses Abschnitts des in den zwanziger Jahren so gelobten Oelsnerschen Grüngürtels dem Wohnungsbauprogramm Hamburger Politiker geopfert werden soll.

Im August unternahmen wir einen Rundgang vom Altonaer Spritzenplatz über das Osterkirchenviertel bis zum Gelände der ehemaligen Schiffsschraubenfabrik von Theodor Zeise. Am Beginn der Klausstraße machte uns an der Häuserwand des Eckhauses ein großes Spruchband mit der Aufschrift ‚Hände weg von unserem Viertel‘ auf die Probleme des Stadtteils Ottensen aufmerksam. Erstes Beispiel unseres Rundganges für Umbau und Gentrifizierung ist das Projekt ‚Fette Höfe‘, das am Spritzenplatz einen Gewerbehof und ein ehemaliges Bankhaus durch fünfundzwanzig Wohnungen unter Erhaltung der Fassade ersetzen soll. Ebenfalls eine aufwendige Sanierung finden wir im Kastanienhof. Das Mercado-Zentrum über dem jüdischen Friedhof, das Osterkirchenviertel und die Zeißstraße sowie das umgestaltete Zeise-Viertel sind weitere Beispiele. Den Abschluss bildete ein Gespräch im Stadt-

teilarchiv und in der Geschichtswerkstatt Ottensen.

Mit Fragen der Stadtmodernisierung beschäftigten wir uns auch auf der Theaterreise nach Kiel und besuchten unter anderem den neugestalteten ‚Warleberger Hof‘, einen ehemaligen Adelshof. Die Kunsthallenausstellung ‚From Trash To Treasure‘ erschloss uns völlig neue künstlerische Gesichtspunkte.

Einen andersartigen Kunsteindruck erhielten wir im Januar, als uns Frau Nowack in der Hamburger Kunsthalle mit dem Maler Max Liebermann als ‚Wegbereiter der Moderne‘ bekannt machte.

Werke von Goethe, Schiller und Hölderlin trug auf dem ‚Literarischen Abend‘ im März Herr Heinz A. E. Schröter vor, begleitet von dem Konzertpianisten Nicolai Rosenberg mit Musik von Beethoven und Debussy.

Am ‚Musikfest auf dem Lande‘ im Juli nahmen wir in diesem Jahr in Emkendorf teil. Von den Solisten, die den Förderpreis der Sparkassen Finanzgruppe erhalten hatten, bestach insbesondere der 13-jährige Hornist mit seinem Spiel.

Der Musik galt auch das ‚Offene Singen‘ im Mai vor dem Jenischhaus, das Herr Dr. Ulf Jöde mit seinem ‚Othmarscher Montagschor‘ gestaltete.

Von den Hamburger Museen besuchten wir im April das Völkerkundemuseum mit der Ausstellung ‚Brisante Begegnungen – Nomaden in einer sesshaften Welt‘ sowie im Juni das Altonaer Museum mit der Ausstellung ‚Vermessenes Altona – Die Firma Denner & Pape – ARISTO‘. Durch ein Mitglied unseres Bürgervereins, das mit den Firmeninhabern verwandtschaftlich verbunden ist, erfuhren wir dabei noch manches Detail.

Die Wanderreise im Oktober führte auf allgemeinen Wunsch wieder nach Rügen,

bei der die Besteigung des 66 m über NN gelegenen Bakenberges mit seiner umfassenden Aussicht auf die Zickerschen Berge, den Ort Groß Zicker und Kaming sowie Hagenschles Wiek einer der Höhepunkte war. Sowohl die archäologische Führung von Frau Dr. Katrin Staude zu den steinzeitlichen Grabanlagen wie der Gang über die ausgedehnten Feuersteinfelder von Mukran waren weitere Erlebnisse.

Abschluss der Veranstaltungsreihe im November war auch in diesem Jahr der sehr gut besuchte ‚Plattdüütsch Abend‘, den unser Plattdüütsch Kring mit Vorträgen und Gesang unter den Titel ‚Sünd allens Menschen‘ gestellt hatte. *Harald Brandes*

AUSFAHRTEN

Im September besuchten wir die Hanse-Ausstellung ‚Vertraute Ferne - Kommunikation und Mobilität im Hanseraum‘ im Lüneburger Ostpreußenmuseum. Eine große Karte zeigte den Verkehrsraum der Hanse und die erforderlichen Reisezeiten sowie ausführliche Itinerarien – Wegbeschreibungen. Urkunden bewiesen, dass die Verkehrssprache der Hanse Plattdeutsch war. Ein interaktives Spiel ließ die Teilnehmer eine Sitzung der Hansestädte miterleben. Zur Mittagszeit stärkten wir uns im gemütlich eingerichteten Restaurant des ‚Brauhauses Krone‘.

Nachmittags führte uns ein ehemaliger Braumeister der Bill-Brauerei, Herr Wohlers, durch das ‚Brauereimuseum Lüneburg‘. Über vier Geschosse konnten wir das Werden des Bieres verfolgen. Aber auch die eingesetzten Gerätschaften, Brauereifahrzeuge und die Entwicklung der Flaschenabfüllmaschinen lernten wir kennen.

Abschließend besuchten wir den ‚Sand‘, tranken Kaffee und hatten Gelegenheit, in einem Kaufhaus ‚Lüneburger Bier‘ zu erwerben.

Die Ausfahrt am Dritten Advent führte uns in diesem Jahr in das ‚Agrarium‘ auf dem Kiekeberg. In diesem erst im Mai 2012 eröffneten Museumsteil werden auf 3.300 m² Ausstellungsfläche in drei Geschossen Grundlagen der Landwirtschaft im nördlichen Niedersachsen, die Entwicklung landwirtschaftlicher Maschinen und Probleme der modernen Landwirtschaft dargestellt. ‚Wissensinseln‘ unterrichten über den übermäßigen Einsatz von Zucker in Nahrungsmitteln, Vernichtung tropischer Wälder zur Gewinnung von Bio-Treibstoff und vom mit Subventionen geförderten Export von Nahrungsmittelresten in die Entwicklungsländer, die dazu beitragen, die einheimische Wirtschaft zu zerstören.

Nach dem ausgezeichneten Entenessen in der ‚Erholung‘ in Sieversen genossen wir das Adventskonzert in der Altenwerder Kirche St. Gertrud, das der Kodály-Chor unter der Leitung von Frau Eva Hage mit europäischen Weihnachtsliedern gestaltete. *Harald Brandes*

Wir suchen

Damen und Herren, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und für unseren Bürgerverein aus den Bereichen

Ausfahrten, Stadteinführungen, Museumsbesuche, wie auch Gelegentliche Wochenendreisen

planen, organisieren und durchführen.

Eine Aufgabe für Menschen, die Freude haben an der Umsetzung von eigenen Ideen, Lust an Neuem haben und sich für Reisen, Kunst, Geschichte sowie Kultur interessieren.

Gerne würden wir mit Ihnen über eigene Vorstellungen und Vorschläge sprechen und unsere Gedanken mit einbringen. Es gibt eine Reihe von Mitgliedern, die gerne mithelfen wollen.

Über Ihren Anruf zur Abstimmung eines Gesprächstermins freuen wir uns sehr. Die Geschäftsstelle ist unter 890 77 10 während unserer Bürozeiten oder durch den Anrufbeantworter erreichbar. Ansprechpartner sind Frau Stuhr und Frau Förster.

Manfred Walter

VERABSCHIEDUNG

Pfarrer Msgr. Peter Mies: Abschied aus Blankenese – mit einem lachenden und einem weinenden Auge !

23 Jahre hat Pfarrer Msgr. Peter Mies im Dienste Gottes in der katholischen Gemeinde Maria Grün und später auch in St. Paulus-Augustinus in Groß Flottbek gewirkt. Außerdem war er als Vorsitzender des Verwaltungsrates für die 21 katholischen Schulen in Hamburg zuständig. Nun hat ihn der Erzbischof von Hamburg, Dr. Werner Thissen, mit Wirkung vom 3.2.2013 zum Residierenden Domkapitular an der Kathedrale St. Marien zu Hamburg ernannt. Damit hat ihn der Erzbischof in das Domkapitel des Erzbistums Hamburg berufen.



Pfarrer Peter Mies

Die feierliche Einführung in sein Amt mit anschließendem Empfang ist am Sonntag, dem 10. Februar, um 10.00 Uhr im Mariendom in Hamburg St. Georg, Am Mariendom 1-9 (vorm. Danziger Str.60).

Als weitere Aufgabe übernimmt Pfarrer Mies dann mit Einführung am 28. April um 18.15 Uhr im Mariendom die Aufgabe des Dompfarrers. Die Aufgaben des Dompfarrers umfassen: 1. Seelsorge in der Domgemeinde St. Georg, 2. Gottesdienste in der Bischofskirche und 3. geistliche und kulturelle Angebote des Mariendoms als zentrale katholische Kirche für Hamburg. Hierbei ist es das besondere Anliegen von Pfarrer Mies, die Bedeutung der Kathedrale St. Marien zu Hamburg (Mariendom) noch mehr in das Bewusstsein der Hamburger zu bringen. Dass ihm dies gelingen wird, haben die Ergebnisse seiner bisherigen Aufgaben gezeigt.

Und nun zum „weinenden“ Auge: Die Verabschiedung von seiner jetzigen Gemeinde Maria Grün – St. Paulus-Augustinus findet am Sonnabend, dem 20. April, in der Vorabendmesse um 18.00 Uhr in der Kirche Maria Grün statt. Danach ist im Gemeindehaus, Schenefelder Landstr. 5, ein feierlicher Empfang, bei dem es u.a. bestimmt auch ein Gläschen Rotwein gibt und zu dem jedermann herzlich eingeladen ist.

Lebenslauf von Pfarrer Msgr. Peter Mies

- + geb. 26.6.1953 in Hamburg – dort Abitur am Jesuitengymnasium St. Ansgar
- + Studium der kath. Theologie in Frankfurt/Main und Innsbruck von 1974 bis 1979
- + Priesterweihe im Hohen Dom zu Osnabrück 1980
- + Kaplan und Religionslehrer am dortigen Artlandgymnasium im niedersächsischen Quakenbrück von 1981 bis 1984
- + Landesjugendseelsorger für Schleswig-Holstein von 1984 bis 1989
- + parallel dazu Studentenpfarrer an der Christian-Albrecht-Universität Kiel
- + zahlreiche Beiträge im öffentlichen und privaten Hörfunk (Morgenandachtstreffen) und in der Presse – Bild, Gong, Hamburger Abendblatt, „Gott und die Welt“ – regelmäßig seit 1996
- + ab 1990 Pfarrer in Hamburg-Blankenese
- + ab 1996 zusätzlich Leitung der 21 kath. Privatschulen in Hamburg als Vorsitzender des dortigen Kirchengemeindeverbandes, heute Kath. Schulverband
- + 1999 Päpstlicher Ehrenkaplan mit dem Titel Monsignore
- + ab 2006 zusätzlich Pfarrer der St. Paulus-Augustinus-Gemeinde in Groß Flottbek.

BUCHBESPRECHUNG

Hamburgs Geschichte Mythos und Wirklichkeit

Jaacks, Gisela (Herausgeberin)

Hamburgs reiche Vergangenheit verkürzt sich in der kollektiven Erinnerung oft auf einzelne, glorreiche Ereignisse, mit denen sich die Bürger besonders gut identifizieren können. Epochen, die nicht so spektakulär scheinen oder zu den Schattenseiten der Geschichte zählen, geraten in Vergessenheit.



Anhand von zahlreichen historischen Abbildungen zeigt dieser Band, wie die Mythen entstanden sind, die noch heute unser Geschichtsbild prägen, zum Beispiel der Hafengeburtstag, Klaus Störtebeker, das „verruchte“ St. Pauli oder die Legenden um Hamburgs Stellung im Nationalsozialismus.

Experten für hamburgische Geschichte stellen dieser „imaginären Geschichte“ die konkreten Fakten gegenüber. Aus dem Inhalt: Mythos und Realität – erwünschte und erlebte Geschichte. Gisela Jaacks, die Nation und ihre konstruierte Tradition. Monika Flacke, die Wandbilder des großen Festsaals im Hamburger Rathaus als Manifestation von „Mythen hamburgischer Geschichte“. Claudia Horbas, ein Festzug als Bilderchronik. Gisela Jaacks, Ansgar, Störtebeker und die Hanse. Geschichtsbilder und Geschichtsmysmen. Ralf Wiechmann, der sündige Stadtteil. Der Ruf St. Paulis und seine Entstehung. Ortwin Pelc, Gegenspieler, Musterknabe oder Problemkind des „Dritten Reiches“? Hamburg und der Nationalsozialismus – Mythen und Realitäten. Frank Bajohr, Zeitleiste.



Helfen Sie uns helfen.

Aus Liebe
zum Menschen.

**Spendenkonto: 41 41 41
BLZ: 370 205 00**

www.DRK.de

VORTRAG

E.H. Beilcke zu Fontane am 21. März 2013

Es ist uns eine Freude, den uns bereits bekannten Autor Herrn E. H. Beilcke zu einer Lesung wieder bei uns zu begrüßen.

Aus seinem Buch "Theodor Fontane und die Tümpfingschen Papiere" hören wir den Autor von einem dramatischen Familienstreit um den Besitz eines holsteinischen Gutshofes durch den Journalisten Fontane berichten. Die Handlung spielt sich in den Jahren 1848-1864 mitten in den damaligen kriegerischen Auseinandersetzungen ab. Die Lesung aus „Jes Bundsen und der König von Dänemark“ hat in der Vergangenheit bei den Hörern gleiches Interesse gefunden wie die aus „Tischgespräche über Mollenhauer“.

Daher laden wir Sie und Freunde herzlich zu dieser Vortragsveranstaltung in der Aula der Volkhochschule West, Waitzstraße 31, am Donnerstag, 21.3., um 17.00 herzlich ein.

Wie bisher ist der Eintritt kostenfrei.

Eine Spende ist willkommen.

Bitte melden Sie sich wie üblich in der Geschäftsstelle zu der Veranstaltung an.

Manfred Walter

LOKALES

Renntag der Hamburger Bürgervereine

In diesem Jahr findet erfreulicherweise wieder ein Trabrennen für die sich beteiligenden Bürgervereine auf der Trabrennbahn Bahrenfeld (Luruper Chaussee 30) statt.

Termin: 21.3.2013 von 18.30 bis 21.30 Uhr. Der Eintritt auf die Rennbahn sowie zum Club-Bereich, in dem Plätze für uns reserviert werden, ist für unsere Mitglieder kostenfrei. Der Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V. und die Trabrennbahn Hamburg laden dazu herzlich ein.

Die Rennen werden nach den einzelnen Bürgervereinen benannt und am Schluss des jeweiligen Rennens die Gewinner mit einem kleinen Ehrenpreis bedacht.

Wir bitten alle Interessierten dringend um Meldung ihrer Teilnahme in unserer Geschäftsstelle, damit die Rennbahnleitung zeitgerecht für deren Planung informiert werden kann.

Manfred Walter

HAMBURG RÄUMT AUF

Auch in diesem Jahr werden sich Mitglieder unseres Bürgervereins an der Aktion der Stadtreinigung Hamburg beteiligen und einige Schwerpunkte unserer Stadtteile von umherliegendem Müll befreien.

Müllsäcke und Arbeitshandschuhe sowie Greiferzangen stellt wieder die Stadtreinigung kostenlos zur Verfügung.

Wir treffen uns am Samstag, dem 23. März, um 10.00 Uhr bei den Abfallgefäßen am Beselerplatz/Rosenhagenstraße und laden abschließend zu einer warmen und stärkenden Mahlzeit ein.

Wie schon in den Vorjahren erprobt, werden die Teilnehmer an der Aktion in Teams an die zu reinigenden Plätze eingewiesen. Wir hoffen auf gutes Wetter und noch bessere Laune aller Mithelfer.

Wir freuen uns über alle, die mitmachen.

Manfred Walter

WANDERUNG

Von Rissen bis Falkenstein

Vom Rissener Bahnhof gehen wir am 16. März 2013 zunächst durch Schöns Park, dann an den Fischteichen vorbei und stoßen hier auf den Egenbüttelweg, der uns nach Wedel führt. Am Ortseingang nehmen wir links den Weg, der um den Friedhof herumführt, bis zum Aual. Jetzt geht es immer weiter nach Süden bis zum Schulauer Fährhaus. Hier ist, nach gut 5 km, Mittagsrast.

Nach der Pause folgen wir dem Elbwanderweg, müssen allerdings das Kraftwerk umgehen. Dann kommen wir in die Wittenbergener Heide, die wir ganz durchqueren, bis wir zum Tinsdaler Kirchenweg kommen. Der führt uns dann zum Falkenstein. Die Gesamtstrecke ist knapp 11 km lang. Wir treffen uns um 10.10 Uhr am Bahnhof Othmarschen und fahren mit der S 1 um 10.17 Uhr nach Rissen. Auf dem Rückweg gibt es am Falkenstein den Bus 286. Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

MAGNET 52

Lesung

Am Montag, dem 25. März 2013, um 19 Uhr liest der Schauspieler Heinz A. E. Schröter im Rahmen unserer Literarischen Abende unter dem Motto ‚Oh zarte Sehnsucht – süßes Hoffen, ein reizvoller Kranz heiterer Geschichten‘ Werke von Wilhelm Schäfer, Wilhelm Wisser, Siegfried Lenz und Hansjürgen Weidlich sowie ‚Die weiße Taube‘ von seinem Großvater Heinrich Schröter, über dessen politische Aktivitäten der ‚Klönschnack‘ im Herbst 2012 berichtete.

Der uns ebenfalls bekannte Konzertpianist Nicolai Rosenberg spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Peter Schubert und Ludwig van Beethoven.

Der Eintritt ist frei, eine angemessene Spende wird erbeten.

Harald Brandes

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Elvphilharmonie

Nee, dat Thema is noch nich to Enn. Jüst hebbt sick de Politikers hier in Hamborg wedder in de Hoaren, woans dat wieder gahn sall mit dit Monster. Hett de Senat good verhandelt mit de Buufirma oder nich? Wo kümmt dat, dat dit Buuwark noch eenmal 200 Miljonen durer warrt? De Striet geiht wieder, awer dat Buuwark liggt still. Een Wunner, dat dat Dack al in de Maak is. As een mächtigen Klotz ragt de Elvphilharmonie in de Elv. Wann dor wol to'n eersten Mal Musik in speelt warrt? Oder sackt dat stolte Ding villicht gor vörher in't Water?! Wat hüütodags buut warrt, höllt ja meist nich al to lang: so veertig-föttig Johren. Denn mutt de Kram wedder afreten warrn. Awer för den Ogenblick geiht de Striet twüschen Senat un Börgerschapp wieder. As wenn dat Geld gor keen Rull speelen deiht! Striet un Striet un keen Enn! Worüm heet dat Buuwark egentlick Elvphilharmonie? Weer nich Elvdisharmonie de beter Naam?

Hedwig Sander